Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 128

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 20. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 19. Febr. Der Handelsvertrag mit Rußland hat, wie schon gemeldet, heute die Zustimmung des Bundesraths erhalten und ist sofort dem Reichstage zugegangen. Die Absicht, gleichzeitig auch den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises fertig zu stellen, ist unausführbar geworden, nachdem Abänderungsanträge gestellt sind, welche erneute Einholung von Instruktionen erfordern.

— Vergleicht man, so schreibt selbst die „Nat. Ztg.", den Verlauf der Versammlung, welche die Industriellen am Sonntag in Berlin abhielten, mit derjenigen des Bundes der Landwirthe vom Sonnabend, so wird auch ein dem Streit fern stehender Beobachter nicht im Zweifel darüber sein können, wo die bessere Sache vertreten wird. In der agrarischen Versammlung Schmähungen gegen andere Volksklassen, Anpreisung der eigenen, angeblich ganz besonderen Treue für Staat und Thron, skurrile Entstellung des Wesens des Handelsvertrages und als Krönung des Ganzen die Anschuldigung, daß man denselben aus Furcht vor den Kosaken befürworte — in der Versammlung der Industriellen Verwahrung gegen jede Feindseligkeit wider die Landwirthschaft, ruhige Darlegung des Vertragsinhalts, kühle Ablehnung des beanspruchten agrarischen Monopols auf den Patriotismus, verständige Betonung des Werthes, welchen friedliche Beziehungen zu dem großen Nachbarlande haben.

— Der Kaiser hat, wie dem „Hamb. Korresp." mitgetheilt wird, dem Abg. v. Koscielski zugesagt, demnächst bei ihm zu speisen.

— Die „Börs.-Ztg." verzeichnet ein parlamentarisches Gerücht, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck bewegen wolle, demnächst einige Wochen in Berlin zu verweilen.

— Aus Kiel, 18. Februar, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Während hier amtlich wiederholt das Zerreißen des Hauptdampfrohrs als Ursache der Katastrophe auf S. M. S. „Brandenburg" angegeben ist, sagt der „Reichsanz.", daß das Unglück durch das Losreißen der Befestigung des Dampfabsperrventils entstanden sei, da dies aber das Ventil ist, das sich an dem Hauptdampfrohr befindet, welches den Dampf aus allen Kesseln in die Zylinder der Maschinen leitet, so ist kein Widerspruch zwischen beiden Angaben. Um ein sicheres Urtheil zu haben, wird man das Ergebniß der fachmännischen Untersuchung abwarten müssen. In technischen Kreisen verlautet, daß das Hauptdampfrohr sich von dem Absperrventil losgerissen habe und zwar so, daß der Flansch des Rohrs am Absperrventil sitzen blieb. Das Abreißen versucht man so zu erklären: Das Hauptdampfrohr macht vor dem Absperrventil ein Knie. Es bildet sich bei jeder Maschine Wasser, sowohl in der Rohrleitung als in dem Zylinder selbst. Auf „Brandenburg" konnte sich dieses Wasser bei einer plötzlichen Umsteuerung der Maschine in dem Knie gestaut haben, das den Abschluß vollständig versperrt haben könnte, sodaß der nachdrückende Dampf sich gewaltsam einen Ausgang bahnen mußte. Aber dieser Versuch einer Erklärung ist rein hypothetisch; uns scheint es unwahrscheinlich, daß sich vor dem Ventil ein Knie im Rohr befunden habe, wahrscheinlich aber, daß aus irgend einem Grunde das Ventil selbst nicht funktionsfähig war. Denn daran ist kaum zu denken, daß das Rohr selbst nicht die genügende Widerstandskraft besaß. Sämmtliche Maschinenrohre werden vor dem Gebrauche einem sehr hohen Atmosphärendrucke ausgesetzt — bis zu 17 Atmosphären. Auch ist nicht anzunehmen, daß bei der Konstruktion des Dampfrohrs ein Fehler gemacht sei, deshalb glauben wir auch nicht an eine Beugung des Rohrs vor dem Ventil. Daß ein Etablissement wie das des „Vulkan" bei der Auswahl des Materials mit der größten Sorgfalt verfährt, ist selbstverständlich.

* **Breslau**, 19. Febr. Gegen die „Schles. Volksztg." ist, wie das Blatt selbst mittheilt, wegen eines am 6. Januar unter der Ueberschrift „Ueber die Paritätsverhältnisse in Schlesien" veröffentlichten Artikels das Strafverfahren eröffnet worden; der Antrag ist auf Beleidigung der Staatsregierung gerichtet. Der Artikel gab „ziffernmäßige Angaben, soweit sie sich bisher haben feststellen lassen" und knüpfte daran einige scharfe kritische Bemerkungen. Die „Schl. Volksztg." fügt ihrer Mittheilung noch die Worte hinzu: „Wir glauben einigen Grund zu der Annahme zu haben, daß es sich um ein strafrechtliches Vorgehen gegen die Paritätsartikel der katholischen Blätter von Ost und West im allgemeinen handelt, und stehen vor dem neuen Räthsel, daß man die berechtigten Klagen der Katholiken über die schreienden Paritätsverhältnisse in Preußen strafrechtlich verfolgen lassen will, anstatt ihnen abzuhelfen, wenn sie auf Wahrheit beruhen, oder sie zu widerlegen, falls man es vermag. Bisher ist die sonst so redselige offiziöse Presse der Sache sorgsamst aus dem Wege gegangen und hat sie einfach todtgeschwiegen!"

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 19. Febr. Die Budgetkommission bewilligte heute die im Militäretat geforderten Ausgaben für Reisekosten und Tagegelder, nahm aber eine Resolution Groeber an, welche angemessene Herabsetzung der Kilometergelder und Neuregelung der Tagegelder verlangt. Weiterhin wurde eine Resolution desselben Abgeordneten angenommen, welche eine Entschädigung der Hinterbliebenen von Militärpersonen im aktiven Dienst, sowie in der Landwehr (in Friedenszeiten) fordert.

L. C. **Berlin**, 19. Febr. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Landwirthschaftskammern nahm heute § 5 der Vorlage, welcher die Voraussetzungen für das aktive und passive Wahlrecht (25 bezw. 30 Jahre) regelt, unverändert an. — Die Anträge betreffend die Aufrechterhaltung der Staffeltarife für Getreide und Mehl sollen nächsten Mittwoch im Abgeordnetenhause zur Verhandlung kommen. — Die Wahl des Landtagsabgeordneten Szmula-Oppeln, die mit einer Stimme über die absolute Mehrheit gegen einen Konservativen erfolgt war, wurde von der Kommission für ungiltig erklärt, nachdem 9 Wahlmännerwahlen, darunter 7 für Szmula, für ungiltig erklärt worden.

Lokales.

Posen, 20. Februar.

p. **An der Straße am Tambourloch** werden jetzt die großen, an beiden Seiten der Straße stehenden Pappeln von Mannschaften des 4. Bataillons des 47. Inf.-Regiments ausgerodet und an ihrer Stelle neue Bäumchen angepflanzt.

p. **Eine eigenartige Wirkung** übte gestern der Polizeikarren auf einen Arbeiter aus Wilda aus, der sinnlos betrunken auf dem Petriplatz wiederholt zur Erde fiel und sich schließlich nicht mehr aufzuhelfen vermochte. Der auf dem Platz stationirte Schutzmannsposten requirirte von der Polizeidirektion den Karren, aber kaum war derselbe angelangt, als der Betrunkene nüchtern wurde, plötzlich aufsprang und sich unter dem Gelächter der zahlreichen Menge von Neugierigen aus dem Staube machte.

p. **Schlägerei.** In einem Schanklokal auf der Wallischei kam es gestern zwischen Schifferknechten zu einer Schlägerei, der erst durch das Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht werden konnte. Verletzungen sind nicht vorgekommen.

* **Personalien.** Aus dem Regierungsbezirk Posen haben im vierten Vierteljahr 1893 nach abgelegter Physikatsprüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle erhalten die Herren Dr. Kurt Brödtler zu Tirschtiegel, Dr. Max Sandhop zu Brätz und Dr. Paul Telschow zu Bleſen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 11 Bettler, vier Obdachlose, zwei Dirnen, ein Haushälter vom Königsplatz, der in angetrunkenem Zustand lärmte und seinen Hausbesitzer zu schlagen drohte, ein Droschkenkutscher und ein Schuhmacher wegen Diebstahlverdachts. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz zwei verdorbene Enten. — Nach ihrer Wohnung wurde eine völlig betrunkene Frauensperson vom Alten Markt geschafft. — Verloren ist eine Geldrolle mit 50 Mark Inhalt. Der Finder erhält eine Belohnung von 10 Mark. — Gefunden sind ein Waagebalken, ein Krimmermuff und ein Taschentuch.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Apotheker Arndt a. Wien, Gutsbesitzer Buchwald aus Warschau, Baumeister Günther a. Stettin, Ingenieur Schubert a. Konin, Frau Oberförster Dau a. Wonarowitz, Direktor Lange a. Schwiebus, Administrator Tepper a. Wolfshut, die Kaufleute Beinhauer a. Wilmersdorf, Gabriel, Littmann, Schiller, Michelsohn u. Fiegel a. Berlin, Spiro a. Ostrowo, Krambach a. Hamburg, Oertel a. Friedrichshagen, Stark a. Altdamm, Gerson aus Bartschin, Brand u. Kampmeier a. Grünberg, Friedeberg, Heilborn, Moses, Felsmann, Roth u. Schuftau a. Breslau, Itzig a. Nakel, Lewy, Funk u. Halle a. Stettin, Simonis a. Belgard, Tilsiter a. Bromberg, Lewi a. Thorn, Laboschin a. Guben, Blum a. Deutsch-Eylau u. Lewy a. Frankfurt a. O., Landwirth Hoffmann u. Frau a. Bromberg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Kirchstein a. Gr.-Lubin u. Jäger a. Witkowice, Frau Rechtsanwalt Cohn a. Rogasen, die Kaufleute Scheuerbrandt, Schütze, Balkow, Noa u. Münzer a. Berlin, Heinicke, Neuberg, Goldstein, Bibo, Gebr. Deutsch, Basch u. Goldschmidt a. Breslau, Kolker a. Krotoschin, Huth a. Glatz, Kiekhöfen a. Frankfurt a. M., Basch a. Liegnitz, Rawitzki a. Thorn, Fischer a. Solingen, Landshoff u. Stargardt a. Schwerin a. W., Lange a. Stettin, Beer a. Leipzig, Landeck a. Wongrowitz, Haueisen a. Magdeburg, Goldmann a. Neutomischel, Vier a. Dresden, Homeyer a. Burg, Kobold a. Hannover u. Kühn a. Görlitz, Gerlin aus Plauen i. V.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Angreß a. Berlin, Weidlich a. Brieg, Bein a. Chemnitz, Goldstandt a. Strelno, Rubensohn a. Kassel, Schmiedler u. Grätzer a. Breslau, Zerenze a. Rogasen, Packermann a. Wongrowitz u. Pabsch a. Leipzig, die Rittergutsbesitzer v. Treskow u. Frau a. Lechlin und Frau Gräfin v. Tyszkiewicz a. Ociąż, Propst Dziubek a. Lobsens u. Landwirth Weichmann a. Rehden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer Dr. v. Komierowski a. Niezuchowo, Ingenieur Plüschau a. Bromberg, Pfarrer Roloff a. Gardschau, die Kaufleute Lewin a. Wollstein, Wolff a. Berlin, Arendt a. Buk, Sallmann a. Samburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Thomas a. Rheydt, Bomme, Mützel, Streich, Lehmann, Rose u. Jeadon aus Berlin, Meier a. Leipzig, Krebs a. Breslau, Brandt a. Stuttgart, Bonzon a. Lüttich, Lichtenstein a. Benthen, Kronheim a. Samotschin, Mannheim a. Zielenzig, Davidsohn a. Inowrazlaw, Scheller aus Chemnitz, Baß a. Kassel, Deventer a. Lipstadt u. Cohn a. Glogau, Baumeister Lesemann u. Frau a. Hanau. Privatier Weck a. Krotoschin, die Ingenieure Hoffmann a. Berlin, Verständig a. Charlottenburg u. Mizerski a. Posen, Landwirth Reifschläger a. Przysieka, königl. Ger.-Assessor Exner a. Gnesen, Hauptmann a. D. Cleinow a. Bromberg.

Hotel de Berlin. Wirthschaftsbeamter Elzanowski a. Posen, Gutsbesitzer Mendesohn a. Wloszanowo, die Kaufleute Clavier a. Berlin, Boas a. Schwerin i. M., Jaraczewski a. Borek, Dietrich u. Mallon a. Thorn, Zadek u. Dobrzynski a. Inowrazlaw, Bärwald a. Nakel, Zawadzki u. Lewinsohn a. Bromberg, Arendt a. Gnesen, Hendesohn.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kahl u. Köhler a. Dresden, Kelm a. Landsberg a. W., Tschöpe a. Oschatz, Buttendorf a. Fürth, Menzel a. Breslau, Kärger a. Wreschen u. Born a. Berlin, Frau Schiffskapitän Schück a. Rawitsch, Ingenieur Gurkhaus a. Küstrin, Administrator Behrend a. Charcic, Rechnungsführer Luzinski a. Komornik u. Landwirth Raabe und Sohn a. Rosenthal b. Brieg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Glaser aus Mislowitz, Brasch a. Breslau, Cohn u. Chaim a. Znin, Bär a. Janowitz, Herrmann a. Landsberg, Joachim a. Kottbus, Bescher a. Schrimm, Lewin u. Frau a. Gembitz, Miodowski a. Wreschen, Kaphan a. Mislowitz u. Goldmann a. Rawitsch.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Pesch u. Winter a. Berlin, Kägler a. Hamburg, Schemmerlinger a. Mannheim u. Feldmann a. Krakow i. Mecklb., Brauereibes. Mustalkowski a. Buk, Impresario Berény a. Berlin, die Gutsbes. Bogacki u. Schwester a. Kretkow, Manthey a. Schweinert u. Patzer a. Dombrowka, Lehrer Bludau a. Berlin, Monteur Krause a. Spandau, die Lokomotivheizer Zielewski, Krause und Schulz a. Inowrazlaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schilling a. Berlin, Weil a. Leipzig, Pinkus a. Lobsens, Kreyer u. Jacober a. Breslau, Cohn a. Wollstein und Hirsch a. Schwetz.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 19. Febr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Febr.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	904 445 000	Zun.	15 834 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	25 587 000	Zun.	1 502 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	11 944 000	Zun.	1 135 000
4) Bestand an Wechseln	„	498 943 000	Zun.	14 792 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	72 677 000	Abn.	2 026 000
6) Bestand an Effekten	„	6 938 000	Zun.	49 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	38 406 000	Abn.	1 453 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds		30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	920 152 000	Abn.	12 795 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	468 372 000	Zun.	40 943 000
12) die sonstigen Passiva	„	4 709 000	Zun.	1 615 000

** **Breslau**, 20. Februar. Die hiesigen Eisengroßhändler erhöhten die Walzeisenpreise auf 5 M. per Tonne.

* **Magdeburg**, 19. Febr. Der Aufsichtsrath der Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft hat in der Hauptversammlung beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 12 Proz. vorzuschlagen.

=n= **Warschau**, 18. Febr. [Original-Wollbericht.] In den letzten zwei Wochen herrschte am hiesigen Platz im Wollhandel nur wenig Lebhaftigkeit. Fabrikanten zeigten eine gewisse Zurückhaltung im Einkauf und deckten nur den nothwendigsten Bedarf, weil sie der Ansicht sind, daß das Fabrikgeschäft durch den deutsch-russischen Handelsvertrag sich verschlechtern werde. Von Seiten der Lagerinhaber werden jetzt Wollmarktspreise gestellt, die aber nur schwer erreichbar sind. Man verkaufte von mittelfeiner Wolle an Tomaszower und Zgierzer Fabrikanten gegen 500 Zentner à 75—79 Thaler und eine kleinere Partie feiner Wolle á 85 Thaler. Ein Lodzer Kommissionär erwarb für einen Rigaer Fabrikanten 350 Ztr. mittelfeiner Wolle à 78 Thaler polnisch pro Zentner. Von russischer Peregon-Wolle kaufte ein Zgierzer Fabrikant 500 Pud à 20 Rubel pro Pud. In der Provinz sind, wie uns mitgetheilt wird, an verschiedenen Plätzen zusammen gegen 1000 Zentner zu annähernd Wollmarktspreisen an Fabrikanten abgesetzt worden. Im Kontraktgeschäft herrschte im Allgemeinen wenig Thätigkeit und wurden in letzter Zeit nur kleinere Partien kontrahirt. Die Forderungen der Produzenten bleiben fest, während Fabrikanten und Händler niedrigere Gebote machen.

** **Bradford**, 19. Febr. Wolle ruhig, Kolonial- und englische Wollen stetig, Garne belebter, Stoffe ruhig.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. Febr. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 15,25—15,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 15,25—15,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 11,50—13,50 M. Feuchte Kartoffelstärke (Frachtparität Berlin) 7,60 M., Frankfurter Syrupsfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 7,25 M., Gelber Syrup 17,00 bis 17,50 M., Capillair-Syrup 18,00—18,50 M., Capillair-Export 19,00—19,50 M. Kartoffelzucker gelb 17,00—17,50 M., Kartoffelzucker Cap. 18,50—19,00 M., Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 22,50—23,50 M. Dextrin do. sekunda 20,00—21,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 27,00 bis 28,00 M. Weizenstärke (großstückig) 36,00 bis 37,00 M. Hallesche und Schlesische 37,00—38,00 M. Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 32,00—33,00 M. Schabestärke 29,00—30,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-Z.")

** **Berlin**, 17. Febr. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Bei reichlichen Zu-

fuhren in Hofbutter verlief das dieswöchentliche Geschäft in fester Stimmung Die Kauflust war nach allen Qualitäten ziemlich rege und sind nicht nur die dieswöchentlichen Einlieferungen zu etwas höheren Preisen fast sämmtlich geräumt, sondern auch die angesammelten Läger der Vorwochen fanden mehr Beachtung und wurden verschiedene Posten aus dem Markt genommen. Von den Exportplätzen lauten die Berichte günstig und meldet Kopenhagen 2 Kronen, Hamburg 5 M. Preiserhöhung. Unser Markt schließt in recht fester Stimmung und scheint eine weitere Preissteigerung wahrscheinlich. Landbutter traf vom Inland nur in kleinen Posten ein, blieb gut gefragt und konnte im Preise ca. 2 M. per Ctr. erhöht werden. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 110 M., IIa. 102 Mk., abfallende 95 M. Landbutter: Preußische 88—90 M., Netzbrücher 88—90 M., Pommersche 90—92 Mk., Polnische —,— Mk., Bayerische Senn- 95—98, Bayerische Land- 83—88 M., Schlesische 90—92 M., Galizische 80—85 Mark, Margarine 86—68 Mark. — Tendenz: Fest.

** **Berlin,** 19. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei reichlicher Zufuhr war das Geschäft etwas reger, Kalb- und Hammelfleisch sowie Bakonier wurden besser bezahlt, Galizier nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild und Geflügel sehr schwach, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Geschlachtete Puten und Enten wurden ausnahmsweise hoch bezahlt. Fische: Zufuhr ungenügend, Geschäft lebhaft, Preise recht befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Bromberg, 19. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 108—112 M., geringe Qualität 105—107 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 135—142 M.

Breslau, 19. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd., April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Zink. G. von Giesches Erben W. H. Marke 17 bez.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 19. Febr. Wetter: Bewölkt. Temperatur 1° R., Barometer 779 Mm. — Wind: NNW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo. loko 133—138,5 M., per April-Mai 140 M. Br., 139,5 M. Gd. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 114—119 Mark, per April-Mai 123 M. Br. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 137—145 M., feinster über Notiz. — Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar und April-Mai 44,25 M. Br., per September-Oktober 45 M. Br. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,4 Mark bez., per Febr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 31 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,3 M. nom., per August-Sept. 70er 33,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30 M. (O.Z.

** **Leipzig,** 19. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,42½ M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,52½ M., per Juli 3,52½ M., p. August 3,55 M., p. Sept. 3,57½ M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz — Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " 88 " neues "	13,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,65

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,05 G. 13,10 Br.
dto. "	per März	12,90 bez. 12,92½ Br.
dto. "	per April	12,87½ G. 12,90 Br.
dto. "	per Mai	12,95 bez. u. Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 20. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50er 48,50 Mark, do. 70er 28,90 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Friedrichsruh, 20. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die weitgehenden Absperrungen wurden, wie schon gemeldet, auf Anordnung Bismarcks gemildert. Das zahlreich erschienene Publikum durfte bis zum Schloß herankommen. Bei der Begrüßung durch den Fürsten Bismarck bemerkte der Kaiser, daß Bismarck ohne Mantel war. Dr. Chrysander mußte dem Fürsten hierauf sogleich den Mantel umhängen. Beim Gange nach dem Schloß fiel der Mantel von der Schulter des Fürsten herab, der Kaiser legte ihm darauf persönlich den Mantel fester um. Beim Diner, das aus 12 Gedecken und 11 Gängen bestand, saß der Kaiser zwischen dem Fürsten und der Fürstin; an dem Diner nahm auch Prof. Schweninger theil. Fürst Bismarck brachte den Toast auf den Kaiser mit dem historischen Steinberger-Kabinet aus. Nach dem Diner hatte der Kaiser mit dem Fürsten Bismarck eine längere Unterhaltung, wobei aber die übrigen Gäste ab und zu gingen. Der Kaiser rauchte eine Havannah-Cigarre, Fürst Bismarck seine lange Pfeife.

Petersburg, 20. Febr. Der Kaiser hat sich heute in das Alexander-Newski-Kloster begeben.

Paris, 20. Febr. Bei der Explosion in der „Rue St. Jacques" wurde Frau Calabresi schwer am Leibe verwundet durch Sprengstoffe, welche bisher noch nicht entfernt werden konnten. Ein Miether der Frau C., Namens Israel, ist an den Beinen verwundet worden, seine Frau erlitt Verletzungen an den Armen und im Gesicht. Die Bombe war mittelst eines Fadens dergestalt an der Zimmerthür befestigt, daß der Faden reißen mußte, sobald die Thür geöffnet wurde. Frau Calabresi öffnete die Thür, die Bombe explodirte aber erst zwei Minuten nach dem Herabfallen. Der Polizeipräfekt und ein Polizeikommissar begaben sich sofort nach dem Thatort, um die Untersuchung einzuleiten. Der Materialschaden ist gering und beschränkt sich auf die zertrümmerte Thür, zerbrochene Fensterscheiben, beschädigte Möbel. Man hofft, den unbekannten Reisenden bald zu entdecken, da sein Signalement bekannt ist. Er ist klein, stämmig und hat schwarzes Haupt- und Barthaar.

Paris, 20. Febr. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Das Bombardement hat wieder begonnen. Gerüchtweise verlautet, daß der Regierungskreuzer „Nictheroy" beabsichtige, die Flotte der Aufständischen zu bekämpfen; er landet Freiwillige aus Bahia außerhalb der Bai. Die Kaffeepflanzer sind unzufrieden, da die Aushebung der Nationalgarde sie in ihren Arbeiten hindert.

Sofia, 20. Febr. Das Gutachten der Wiener Professoren über das Befinden der Prinzessin Marie Louise konstatirt eine begrenzte Entzündung, durch welche die wiederholten Fiebererscheinungen hervorgerufen wurden. Es wird der Hoffnung auf baldige Besserung Ausdruck gegeben.

Berlin, 20. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg."] **Abgeordnetenhaus:** Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Staatsmonopol an Gewinnung von Kali- und Magnesiasalzen. Minister Frhr. v. Berlepsch hob hervor, die Tendenz der Vorlage sei rein volkswirthschaftlich und nicht fiskalisch. Es gelte, vorhandene Bodenschätze gegen eine Gefahr zu schützen und für die Landwirthschaft nutzbar zu machen. Abg. Gothein (Freis. Vereinig.) wendet sich gegen den Entwurf. Die staatliche Verwaltung gebe gar keine Gewähr gegen etwaiges Ersaufen von Schächten. Passire so etwas unter der Verwaltung eines Privatdirektors, so verliere dieser alle Reputation, während ein staatlicher Direktor höchstens versetzt werde. Man solle nicht dem Staat wiederum ein Monopol geben, wie bei den Eisenbahnen, womit man schlechte Erfahrungen gemacht habe. Besser sei es, den Entwurf nicht in der Kommission zu begraben, sondern gleich im Plenum abzulehnen. Abg. Frhr. von Eynatten (Centr.) ist mit dem Prinzip des Entwurfs einverstanden. Sollte sich indeß in der Kommission herausstellen, daß die Nachtheile überwiegen, so solle man nur eine Resolution annehmen, wonach dem Ausbeutungssystem gesteuert und der Export der Kalisalze beschränkt werde. Abg. Brandenburg (Centr.) sprach vom Rechtsstandpunkt aus gegen die Vorlage, die viel mehr fiskalische Begehrlichkeit zeige, als uneigennütziges Bestreben anderen zu helfen. Er könne sich mit dem Gesetz nur dann befreunden, wenn für Hannover keine Konfiskation sondern Expropriation festgesetzt werde. Abg. von Kölichen (kons.) trat für den Entwurf ein. Abg. Schultz-Bochum (natl.) erblickte in dem Entwurf einen Einbruch in die allgemeine Bergbaufreiheit. Die bestehenden Gesetze gäben der Bergpolizei schon ausreichende Befugnisse. Auch widerspreche es allen Erfahrungen, daß ein Monopol die Preise verringere. Er könne sich nur mit einem Monopol unter Ausschluß jeder Privatkonkurrenz befreunden. Abg. Immwalle (Centr.) ist für den Entwurf. Minister v. Berlepsch betonte, hier handle es sich nicht um einen Eingriff in das Privateigenthum. Abg. Langerhans (freis.) hält den Entwurf für eine Schädigung aller landwirthschaftlichen Betriebe. Des Weiteren hob der Abg. Langerhans hervor, daß dieser Vortheil durch nichts gerechtfertigt sei. Gerade die Landwirthschaft sollte auf die Erschließung neuer Kalisalzlager durch die Privatindustrie bedacht sein. Nachdem noch die Abgg. v. Puttkamer-Ohlau (kons.), Engels (frk.), v. Schalscha (Centr.) für und die Abgg. Wallbrecht, Schmieding, Jerusalem (Centr.) gegen den Entwurf gesprochen haben, wurde die Debatte geschlossen. Der Entwurf wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Mittwoch: Anträge betr. Staffeltarife.

Berlin, 20. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg."] **Reichstag:** Fortsetzung der Berathung des Kolonialetats für Kamerun. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) verurtheilte das Vorgehen gegen die Dahomeyweiber und den Sklavenhandel einer deutschen Firma. Die Handlungsweise des Kanzlers Leist könne der deutschen Kolonialpolitik keine Sympathie erwerben. Redner polemisirte gegen die Sozialdemokraten, welche das Centrum angegriffen hätten, weil es am Sonnabend gegen den Antrag Ehni auf Verbot des Sklavenhaltens gestimmt habe. Durch das Strafgesetzbuch sei den Reichsangehörigen das Sklavenhalten verboten. Den Eingeborenen könne nicht mit einem Schlage die Haltung von Sklaven verboten werden, auch Kardinal Lavigerie habe sich dafür ausgesprochen. Abg. Schall (deutschkons.) trat für starken Schutz der Missionen ein, deren Erfolge groß seien. Direktor im Kolonialamt Kayser schließt sich den Ausführungen des Abg. Lieber an, daß die Sklaverei nicht plötzlich aufgehoben werden könne. Die Kolonialverwaltung gehe in der Sklavenfrage Hand in Hand mit den anderen Mächten. Ueber den Fall Leist sei eine Untersuchung angeordnet. Redner verurtheilt das Verhalten der Firma Woelber und Brohm, deren Rechtfertigungsgründe er nicht gelten lassen will. Abg. Graf Arnim-Muskau (Reichsp.) wandte sich gegen den Reichskanzler, der durch seine Vertheidigung des Kanzlers Leist die Kritik herausfordere.

Berlin, 20. Febr. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Aufsatz über die Nachhaltigkeit der Goldbergwerke in dem südafrikanischen Staate Transvaal.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Kaiser Wilhelm traf mit dem Prinzen Heinrich programmmäßig um 11½ Uhr auf dem Bahnhofe ein, wo er von der Admiralität empfangen wurde. Hierauf begab der Kaiser sich zu Wagen mit dem Prinzen Heinrich durch die reich geflaggten Straßen, in welchen die Marinesoldaten Aufstellung genommen hatten, und ihn mit Hurrah begrüßten, nach dem Exerzierplatze zur Vereidigung der Rekruten. Das Wetter ist prachtvoll.

Der Kaiser hielt nach der Vereidigung der Marinerekruten an das gesammte im Exerzierschuppen der Matrosen-Artillerie versammelte Maschinen- und Heizerpersonal etwa folgende Ansprache: Er nehme Veranlassung, dem gesammten Personal sein tiefstes Beileid auszusprechen über das sie betroffene Unglück. Seine Augen beobachteten nicht nur was über Deck, sondern auch was unter Deck geschehe. Er könne dem Maschinenpersonal, welches jetzt in den Vordergrund getreten, nur seine höchste Anerkennung aussprechen. Er habe daher befohlen, daß die in ihrem Berufe an Bord der „Brandenburg" Verunglückten mit allen militärischen Ehrenbezeugungen bestattet werden. Wenn das Maschinenpersonal, welches anerkannt das vorzüglichste aller Nationen sei, fortfahre, diese Kaltblütigkeit und Pflichttreue an den Tag zu legen, würde es stets seiner Anerkennung und seines kaiserlichen Dankes gewiß sein.

Köln, 20. Febr. Der „Kölnischen Volksztg." zufolge ist der Dom-Kapitular Knecht in Freiburg i. B. zum Weihbischof ernannt worden.

Newyork, 20. Febr. Nach einer Meldung des „New-York-Herald" aus Montevideo hatten die Kommandanten der auswärtigen Kriegsschiffe in Rio de Janeiro den Admiral de Gama zu einer Konferenz eingeladen, in welcher sie von dem Admiral das Versprechen verlangten, die fremden Kauffahrteischiffe in der Bai von Rio nicht zu belästigen. Der Admiral will seine Zustimmung nur dann geben, wenn die Aufständischen als kriegführende Partei anerkannt würden. Die Befehlshaber erklärten, sie würden ihre Regierungen um Rath fragen.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Febr.. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,10, (70er) 28,70. Loko ohne Faß (50er) 48,10, (70er) 28,70.

Posen, 20. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 48,10, (70er) 28,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. Mai	143 —	143 50	70er loko ohne Faß	31 70	31 70
do. Juli	145 —	145 50	70er Febr.	35 80	35 80
			70er April	36 30	36 30
Roggen matter			70er Mai	36 60	36 60
do. Mai	126 75	127 25	70er Juni	37 —	37 —
do. Juli	127 75	128 25	70er Juli	37 40	37 40
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	51 40	51 40
do. April-Mai	44 40	44 20	**Hafer**		
do. Okt.	45 40	45 10	do. Mai	135 50	135 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000

Berlin, 20. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.19
Weizen pr. Mai	143 —	143 50
do. pr. Juli	145 —	145 50
Roggen pr. Mai	126 50	127 25
do. pr. Juli	127 75	128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.19
do. 70er loko o. F.	31 70	31 70
do. 70er Febr.	35 80	35 60
do. 70er April	36 30	36 20
do. 70er Mai	36 50	36 40
do. 70er Juni	36 90	36 80
do. 70er Juli	37 30	37 20
do. 50er loko o. F.	51 40	51 40

		Not.v.19			Not.v.19
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 75	86 61	Poln. 5% Pfdbrf.	67 10	67 20
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. 3½% "	101 50	101 50	Ungar. 4% Goldr.	96 —	96 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 9	102 80	do. 4% Kronenr.	91 40	91 30
Pos. 3½% do.	98 10	98 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	222 60	223 10
Pos. Rentenbriefe	103 75	103 70	Lombarden (ultimo)	48 50	48 50
Pos. Prova.-Oblig.	96 50	96 60	Disk.-Kommandit (ultimo)	186 —	185 50
Oesterr. Bnknoten.	163 25	163 40			
do. Silberrente.	93 90	93 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 —	218 90	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdb.	104 50	104 40			

Ostpr. Südb. E.S.A	88 90	83 60	Schwarzkopf	243 —	243 80
Mainz Ludwigshfdt.	116 10	116 75	Dortm. St.-Pr. L.	63 20	63 —
Marienb. Mlaw. do	85 90	85 75	Gelsenkirch. Kohlen	153 —	152 50
Griechisch 4% Goldr	23 90	24 25	Inowrazl. Steinsalz	44 50	43 75
Italienische Rente	78 20	78 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	63 —	63 60	It. Mittelm. E. St. A.	81 40	82 —
Russ 4% konf A. 1880	100 10	99 95	Schweizer Centr.	121 25	120 60
do. zw. Orient. Anl.	69 10	— —	Warschauer Wiener	236 40	236 25
Rum. 4% Anl. 1890	81 —	83 60	Berl. Handelsgesell.	136 60	136 70
Serbische R. 1885.	68 —	68 —	Deutsche Bank-Aktien	167 20	166 50
Türk. 1% konf. Anl.	25 1—	25 05	Königs- und Laurah.	123 40	123 40
Disk.-Kommandit	185 60	85 10	Bochumer Gußstahl	133 50	134 25
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 222 60, Disconto-Kommandit 186 — russische Noten 218 75

Stettin, 20 Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	139 50	139 50	per loko 70er	30 30	30 40
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	31 —	31 —
Roggen geschäftslos			" Mai-Juni "	31 30	31 30
do. April-Mai	122 50	123 —	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	44 50	44 2			
do Sept.-Okt.	45 50	45 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.